

Viertagesausflug der GSP Ostwürttemberg mit Truppenbesuch im Bayerischen Wald vom 31. März bis 03. April 2022

Nach einer vorbildlichen Zeitplanung trafen 30 Teilnehmer mit einem Reisebus der Fa. Rommel pünktlich zum Mittagessen im Hotel in Arrach im Bayerischen Wald ein.

Nach kurzer Rast wurde die Reisegruppe im hoteleigenen Konferenzraum um 14:00 Uhr in einem gut verständlichen Vortrag über die „Panzerbrigade 12 Oberpfalz“ in Cham informiert. Dem stv. Kommandeur Oberst Markus Vollmann gelang dies mit Unterstützung einer Power-Point-Präsentation anschaulich und in hervorragender Weise.

Im Einzelnen berichtete er über die anfänglichen Schwierigkeiten bei der Indienststellung des neuen PUMA bei der Brigade. Das Gerät ist ein fahrender Computer mit exzellenter optischer Sensorik und Elektronik.

Die Panzerbrigade ist der größte militärische Verband in Bayern und seit 20 Jahren im internationalen Einsatz, wie Balkan, Afghanistan, Mali und jetzt in Litauen.

Der Kernauftrag sind Führung nationaler und internationaler, also multinationaler, Verbände mit Panzerkräften für Stabilisierungsmaßnahmen, Ausbildung und Nothilfe in der Landes- und Bündnisverteidigung.

Insgesamt besteht die Brig aus 4.500 Soldaten, davon 8% Frauen, also 390 Soldatinnen.

Die Lage der Brigade in Cham ist für die Dienstaufsicht der Bataillonsteile räumlich bestens in der Mitte gelegen. Die Integration der Truppe in Bayern mit der Bevölkerung ist optimal. So beteiligen sich die Truppenteile seit Jahren wie an Maibaumfesten und Weihnachtsmärkten.

Auch kann die Bundeswehr jederzeit bei der Unterstützung auf die Politik wie Kreis- und Landtag und der örtlichen Verwaltungen rechnen. Nicht unwichtig dabei ist der Wirtschaftsfaktor der Truppe als Arbeitgeber für die Region.

Die Brigade unterhält Kooperationen mit ungarischen, österreichischen und Litauischen Verbänden.

Im Anschluss des Vortrages wurden Fragen der Zuhörer zufriedenstellend beantwortet.

Wie geplant begab sich die Besuchergruppe zur Besichtigung und Verköstigung bei der „Bärwurzerei Drexler“ in der Nähe des Hotels.

Am darauffolgenden Tag musste das Frühstück ab 07:00 Uhr verkürzt eingenommen werden, da die Anfahrt nach Regen zum PzGrenBtl. 122 bereits um 07:45 Uhr geplant war. Dort erwartete uns der Kompaniechef Hauptmann Kiefer im Unterrichtsraum seines Mannschafts-Gebäudes der Bayerwald Kaserne, wo er seinen Verband vorstellte.

Dabei war neu, dass man von den Soldaten hohe digitale Fähigkeiten erwartet, die durch die Vernetzung mit anderen Grenadieren und dem Zugführer entstehen.

Das PzGrenBtl. 112 hat eine Sollstärke von 700 Soldaten, das zu 98% erfüllt ist, also man eine hohe Einsatzfähigkeit aufweist. Ein Teil der Soldaten befinden sich dauernd in der Ausbildung.

Seit 2017 ist der Schützenpanzer PUMA eingeführt und wird bis heute an die harten Bedingungen bei der Truppe angepasst und optimiert.

Die von der Politik geforderte Verlegfähigkeit wurde permanent von 45 auf 30 und nun auf 7 Tage reduziert, was eine eminente Herausforderung bedeutet.

Das Btl. mit seiner Kompanie war bereits im Kosovo (KFOR) im Auslandseinsatz sowie bei der zeitlich begrenzten Amtshilfe im Corona-Einsatz in Deutschland.

Der PUMA ist ein sehr komplexes Gerät und bedarf einer speziellen techn. Wartung, die oft in Zentren der Wehrinstandsetzung erfolgt.

Danach folgte eine ausgiebige Besichtigung von Mannschaft mit Ausrüstung und Bewaffnung sowie deren Schutz der Grenadiere und den Schützenpanzer PUMA in Stationen im Freien.

So konnten sich alle Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die Ausrüstung „Infantrist der Zukunft“ und deren Fähigkeiten machen.

Auch bestand eine Station aus einer, im Aufbau befindlichen, Simulations-Anlage des Turms zur besseren Schulung der Bedienung durch den Fahrer und Richtschützen.

Ganz am Ende der Vorfürungen konnten die Teilnehmer noch eine kleine Rundfahrt im Schützenpanzer machen was sehr beeindruckend war. Am Schluss wurden im Unterrichtsraum der Kompanie noch offene Fragen beantwortet.

Sektionsleiter Gerhard Ziegelbauer bedankte sich beim KpChef H. Keller wie am Tag zuvor beim stv. Pz.-Brig.-Kommandeur O. Vollmann mit einem Buch der GSP und Wappenteller sowie einem Weingebinde für die Bemühungen beim Besuch und den Präsentationen.

Der weitere Tagesablauf wurde wie geplant mit Besuch der „Glaswelt Joska“ in Bodenmais und dem Glasdorf in Arnbruck durchgeführt.

Da es wegen dem Wintereinbruch und starken Schneefall nicht möglich war, die geplante Besichtigung und Führung im NATO Abhörturm am Hohen Bogen am Samstag, den 02. April durchzuführen, wurde die Abfahrt vom Hotel am nächsten Tag auf 10:00 Uhr verschoben.

Danach ging die Fahrt mit dem Bus direkt zur Wallfahrtskirche Heiligenblut mit Aufenthalt und Besichtigung der Kirche.

Nächste Station war die Stadt Furth im Walde, wo man alternativ das Museum Flederwisch und in eigener Regie die Innenstadt besichtigen konnte.

Ein kleiner Abstecher an die Tschechisch-Deutsche Grenze zum Besuch von Outlet-Geschäfte rundeten den Tag ab.

Der nächste Tag war für die Rückfahrt über Regensburg vorgesehen. Dort hatte man bis 15:00 Uhr Stadtaufenthalt, was ausgiebig genutzt wurde.

So konnte der Dom und die berühmte „Steinerne Brücke“ über die Donau in Augenschein genommen und eine kleine Mittagsrast eingelegt werden, bevor der Rückweg über die Autobahnen A3-A6-und A7 erfolgte.

Ankunft in Ellwangen erfolgte um ca. 18:00 Uhr. Bis dorthin zurückgelegte Gesamtstrecke 830 km. Weitere Haltestellen in Nattheim, Giengen und Raststätte Seligweiler.

Am Schluss waren sich alle 30 Teilnehmer darin einig, dass es sich gelohnt hat, für 4 Tage den weiten Weg in den Bayrischen Wald auf sich zu nehmen, um in eigener Anschauung zu sehen und zu erfahren, was der Schützenpanzers PUMA im Militärischen Groß-Verband der PzBrig. 12 Cham mit den motivierten Soldaten leisten kann.

Auch wurde der Einsatz für die Planung des militärischen Kontaktes zur Truppe, der Unterkunft, des touristischen Beiprogramms aller Besichtigungen von Sektionsleiter Gerhard Ziegelbauer sehr gelobt.

Am Abend, wie auf der ganzen Fahrt, kam die Kameradschaftspflege nicht zu kurz und neu Kontakte konnten geknüpft werden.



Helmut Ebert



Bild aus Internetauftritt der Bundeswehr